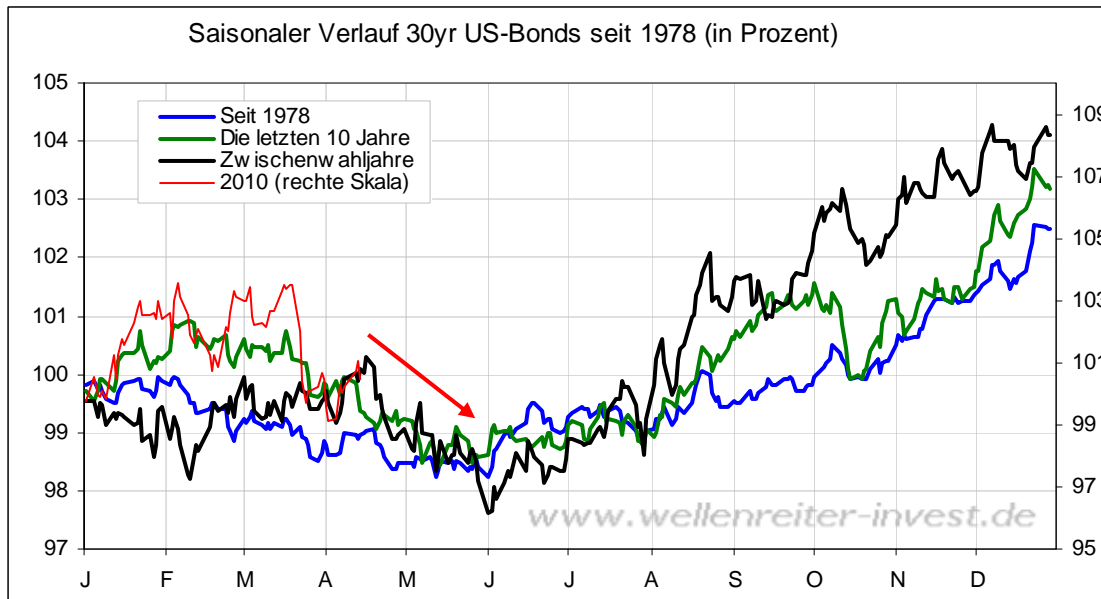


Freitag, den 16. April 2010

Das Zeitfenster für fallende Anleihen (=steigende Zinsen) tickt herunter. In etwa sechs Wochen – Ende Mai/Anfang Juni – beginnt saisonal betrachtet das starke zweite Halbjahr für die Anleihen.



Doch noch ist die Gefahr nicht vorüber: Der rote Pfeil zeigt um diese Zeit normalerweise übliche Richtung an. Für die USA würde dies bedeuten, dass der Zinssatz für 10jährige US-Anleihen die so wichtige – und von den Zentralbanken gefürchtete - Vier-Prozent-Marke überschreiten könnte. Also müssen die Zentralbankchefs noch anderthalb Monate in ihren Sesseln bibbern und hoffen, dass der Kelch an ihnen vorüber geht. Wenn nicht, sind Leitzinserhöhungen fällig. Agieren würden sie nur äußerst ungern, aber der Markt hat die Macht, die Bernankes dieser Welt zu solchen Maßnahmen zu zwingen.

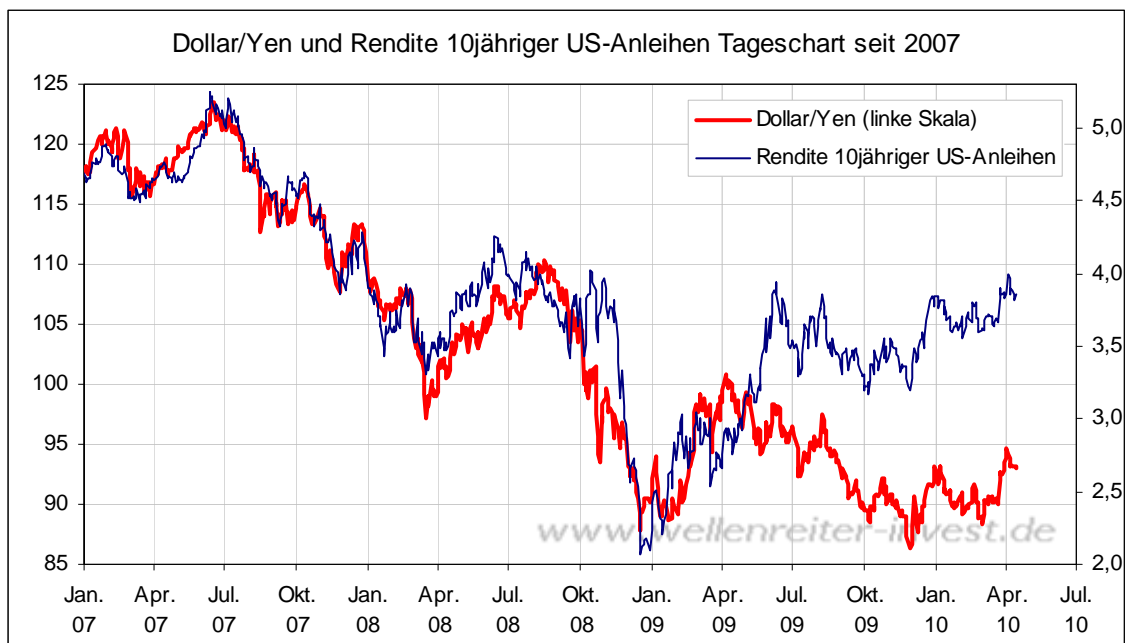
In diesem Zusammenhang gibt die Entwicklung des Dollar/Yen einen Hinweis. Der Ausbruch aus dem Abwärtstrend ist weiterhin intakt (nächster Chart).

## Dollar/Yen Wochenchart



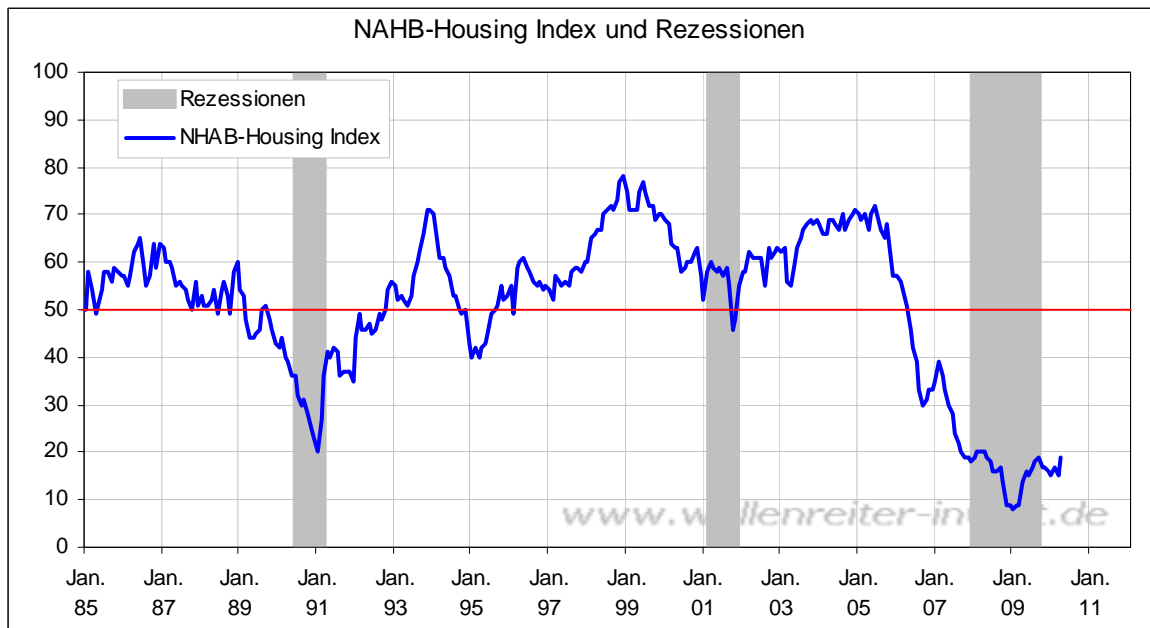
Sollte allerdings die Marke von 92 Punkten (rote Linie) unterschritten werden, so droht der Ausbruch des Dollar/Yen zu einem Fehlausbruch zu werden.

Aufgrund der positiven Korrelation Dollar/Yen und der Rendite 10jähriger US-Anleihen würde eine Fehlausbruch des Dollar/Yen eine negative Entwicklung der US-Renditen (=positive Entwicklung der US-Anleihen) anzeigen.



Noch jedoch erscheint die Entwicklung des Dollar/Yen in Ordnung zu sein, auch wenn heute früh ein Wert von 92,74 gemessen wird.

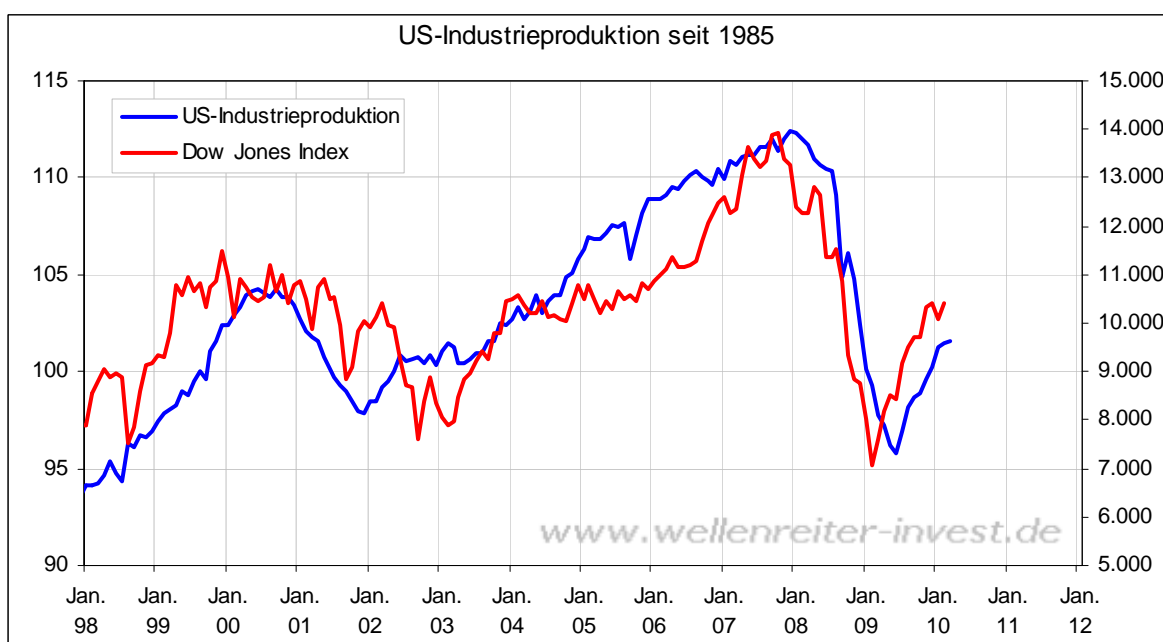
Der Stimmungsindikator der US-Hausbauunternehmer (NHAB-Index) ist im April auf 19 Punkte gestiegen. Im März wurden 15 Punkte notiert.



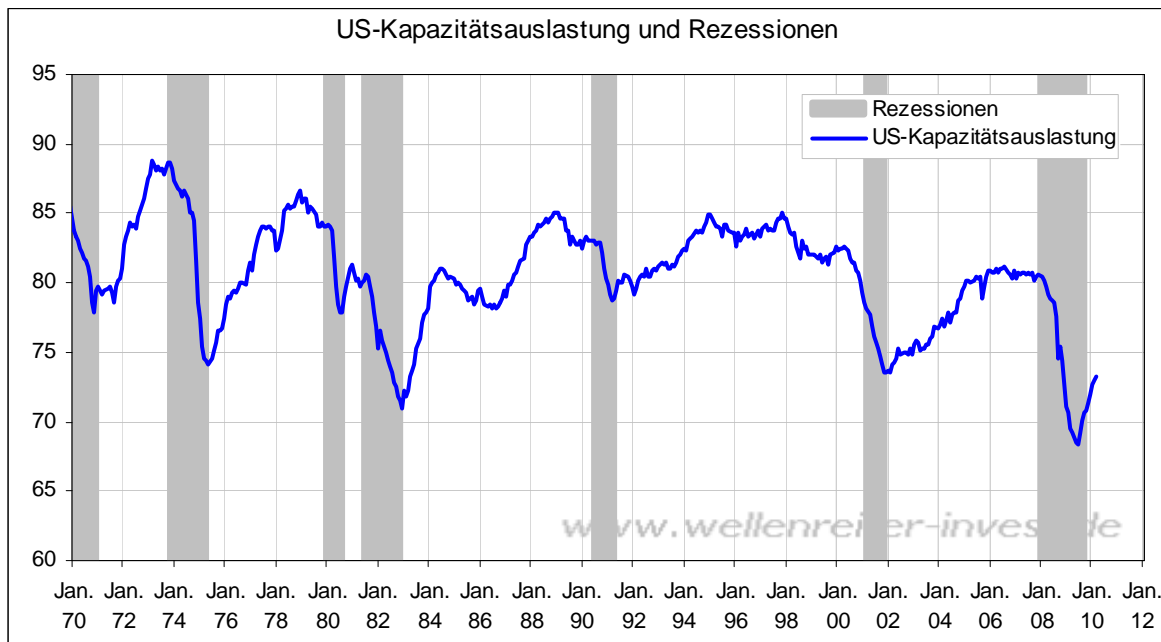
Ende April laufen die Subventionen der US-Regierung für Hausbauwillige aus. Deshalb erwartet man zwar im April recht gute Zahlen, aber für die Folgemonate dafür wieder eine Verschlechterung der Situation. Der US-Hausbau-Index wird uns zeigen, wohin der Weg geht (siehe gestrige Ausgabe).

-----

Die US-Industrieproduktion hat sich im März gegenüber Februar nur leicht verbessern können (um 0,1 Prozent).

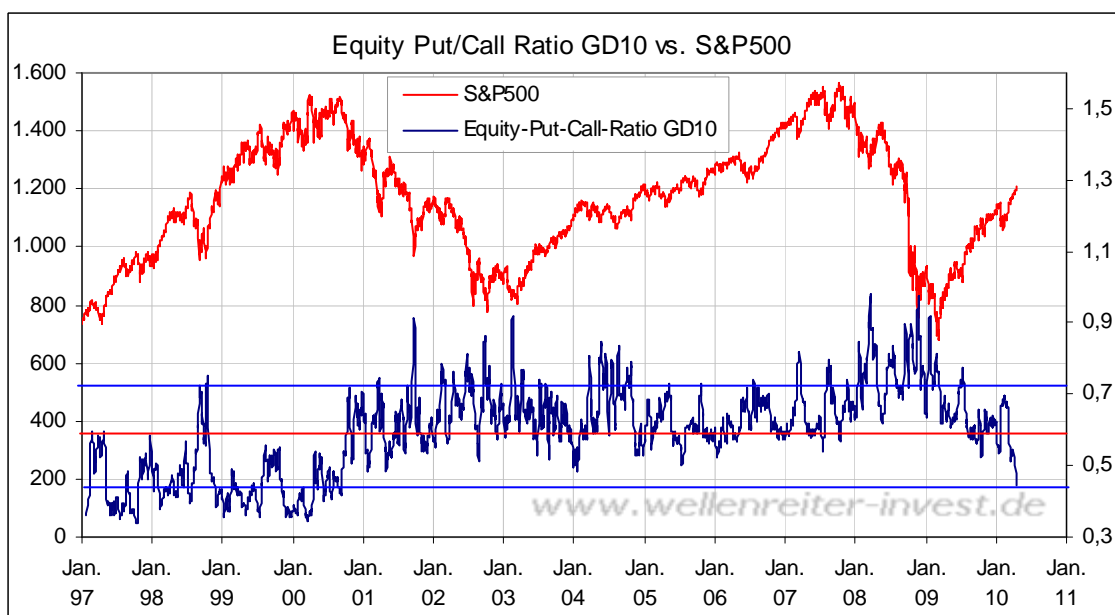


Ähnlich gering hat sich die US-Kapazitätsauslastung verbessert.



Sie liegt jetzt bei 73,2% und ist damit weit entfernt von den 82%, die für eine komplette wirtschaftliche Erholung eingefordert werden (siehe vorgestrige Ausgabe). Wir bleiben bei unserer Ansicht, dass es die absoluten Zahlen nicht wirklich überzeugen. Da hilft es auch nichts, wenn sich die Optimisten auf die guten Wachstumswahlen gegenüber dem Vorjahresmonat konzentrieren.

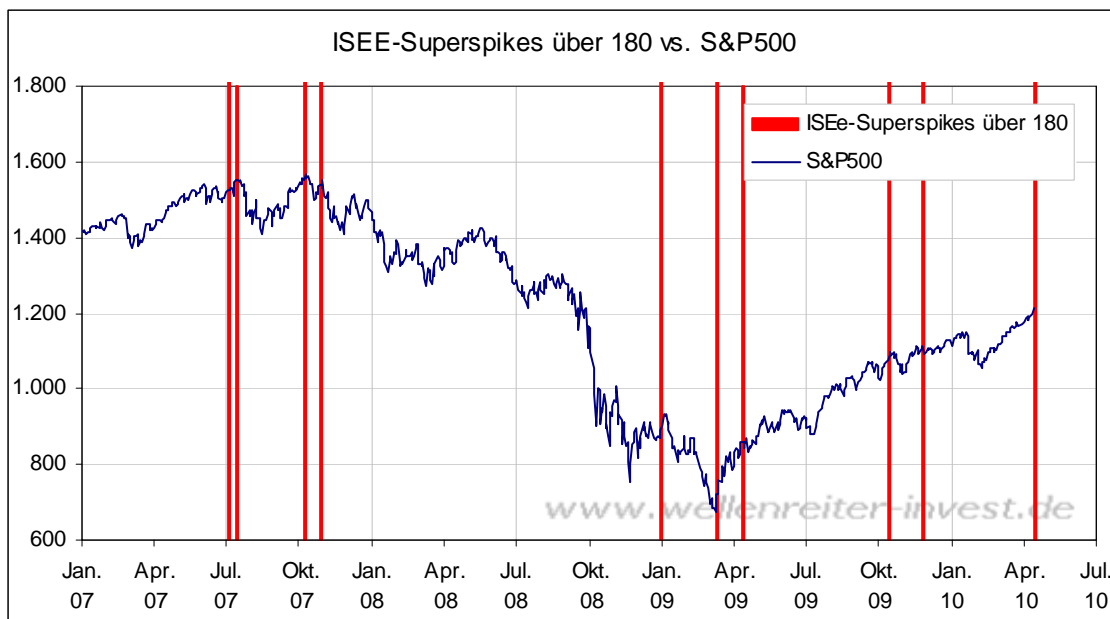
Die Put-Call-Ratio auf Aktien blieb mit einem Wert von 0,37 auch gestern sehr niedrig. Der 10-Tages-GD fiel weiter und befindet sich aktuell bei 0,45.



Wir haben die Daten, die uns ursprünglich nur ab 2003 vorlagen, jetzt ab 1997 vorliegen.

Es ist zu erkennen, dass die Werte zwischen 1997 und 2000 das aktuelle Niveau unterbieten konnten. Die Frage, ob der seit Ende Februar laufende starke Fall der Put-Call-Ratio auf Aktien – umgekehrt zum Geschehen im Jahr 2000 – lediglich eine Verschiebung auf eine andere Handlungsebene widerspiegelt oder ob es sich tatsächlich um eine Extremsituation handelt, lässt sich kaum beantworten. Wir nehmen dennoch an, dass sich hier aufgrund der Verfalltagssituation sowie des Willens des Marktes, die Bären abzuschöpfen, eine - zumindest vorläufige - Extremsituation ausgebildet hat.

Dies zeigt auch der ISEE-Index, der gestern erstmals in diesem Jahr die Marke von 180 übertraf. Ähnliche Situationen wurden an den Hochpunkten im Jahr 2007 verzeichnet.



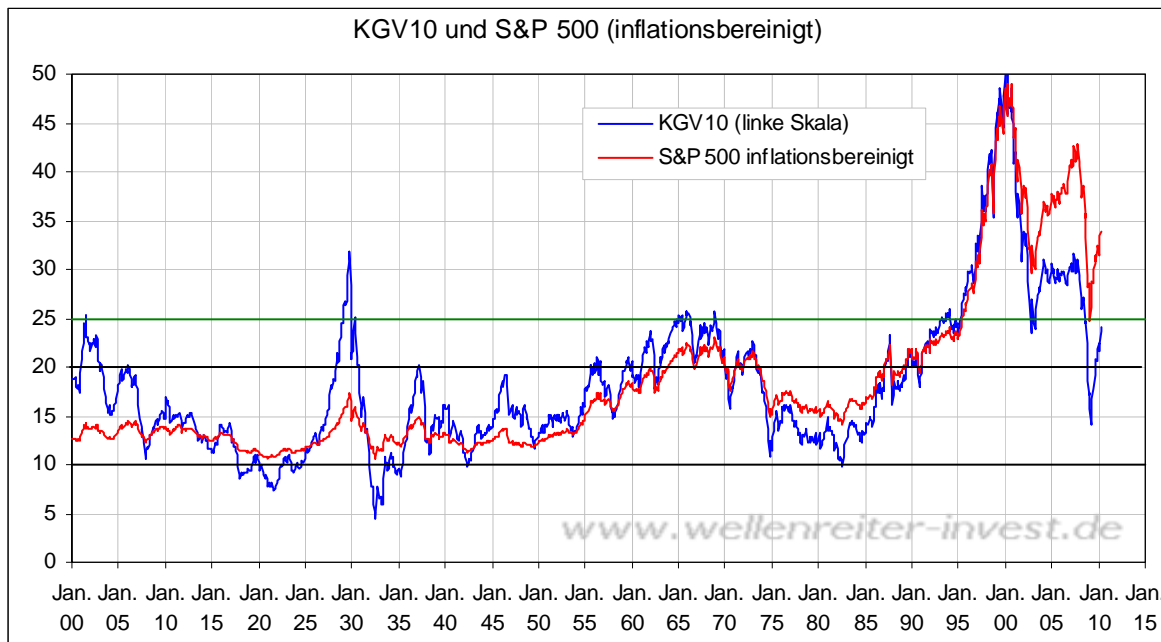
All Securities				
Time	Calls	Puts	Total	ISEE
16:15	916135	495446	1411581	185
16:10	914253	495414	1409667	185
15:50	886349	463459	1349808	191
15:30	846591	430807	1277398	197
15:10	806120	405460	1211580	199
14:50	780463	396372	1176835	197
14:30	752799	383921	1136720	196
14:10	728705	360848	1089553	202
13:50	708788	338536	1047324	209
13:30	683544	329762	1013306	207
13:10	651614	315683	967297	206
12:50	630265	306790	937055	205
12:30	607977	284777	892754	213
12:10	577376	270184	847560	214
11:50	547812	216919	764731	253
11:30	519615	189439	709054	274
11:10	478956	156130	635086	307
10:50	421815	131761	553576	320
10:30	362761	103351	466112	351
10:10	292705	75692	368397	387
09:50	225596	42499	268095	531

Intraday kam es besonders am Vormittag zu „wilden Werten“ zwischen 300 und 500 (roter Pfeil). Ich habe so etwas noch nicht gesehen. Das bedeutet, dass bis zu fünf Calls für einen Put gehandelt wurden. Das Sentiment bordet über.

[www.ise.com](http://www.ise.com)

-----

Das von Robert Shiller eingeführte KGV10 (Kurs durch den Durchschnittsgewinn der letzten 10 Jahre) auf den S&P 500 weist derzeit einen Wert von 24,2 auf. Ein Blick auf den Chart zeigt, dass das Niveau früherer Markthochs (wie z.B. dasjenige des Jahres 1966) annähernd wieder erreicht wurde.



Wenn man davon ausgeht, dass die Blase von 2000 ein einmaliges Ereignis war, so wäre aus historischer Sicht ein Markthoch an dieser Stelle durchaus gerechtfertigt.

-----

Zu den Märkten.

1,2 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 498 Mio., das Abwärtsvolumen 682 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 42% vom Gesamtvolumen. 511 neue Hochs standen 4 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.145 Punkten um 21 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.212 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.516 Punkten um 11 Punkte (+0,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.724 Punkten (+1,7%).

Größte Gewinner: Transport, Einzelhandel; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 116,01 Punkten (115,30).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,72 Punkten (80,32).

Crude Öl notiert aktuell bei 84,84 (86,05) und Erdgas bei 4,01 Dollar (4,19).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.154 Dollar/Unze (1.157). Gold in Euro liegt bei 850.

Silber befindet sich bei 18,30 Dollar (18,41).

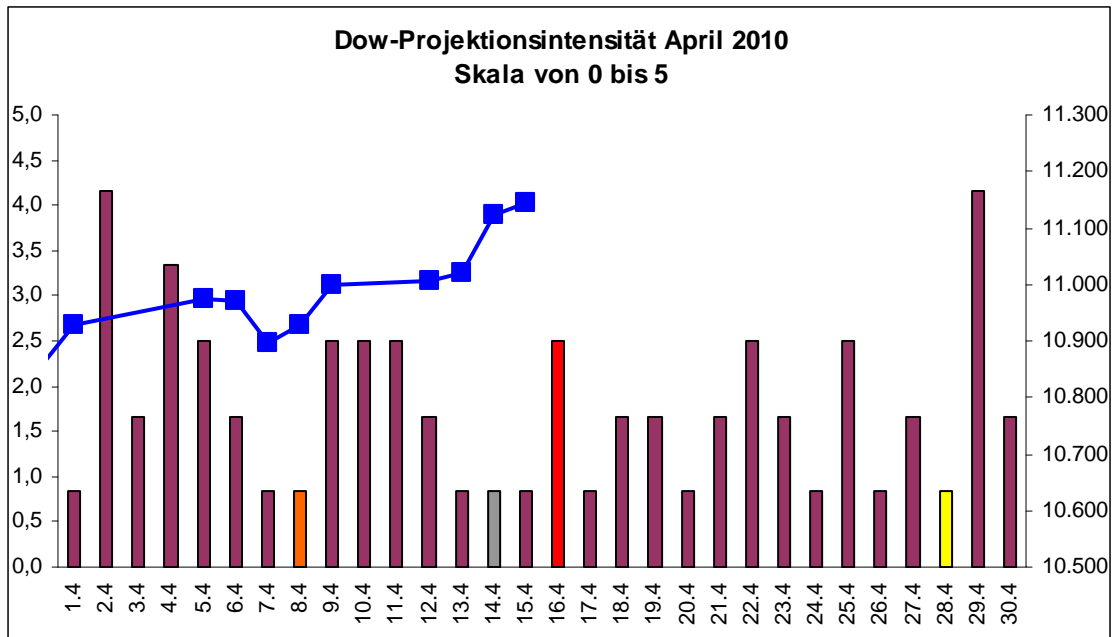
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,0% auf 438 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 173 Punkten. Newmont Mining verlor 52 Cent und endete bei 53,03 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,9% auf 15,89 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,54 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,72. Die Equity-PCR endete bei 0,37. Die OEX-PCR endete bei 0,79. Der ISEE schloss mit 185.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

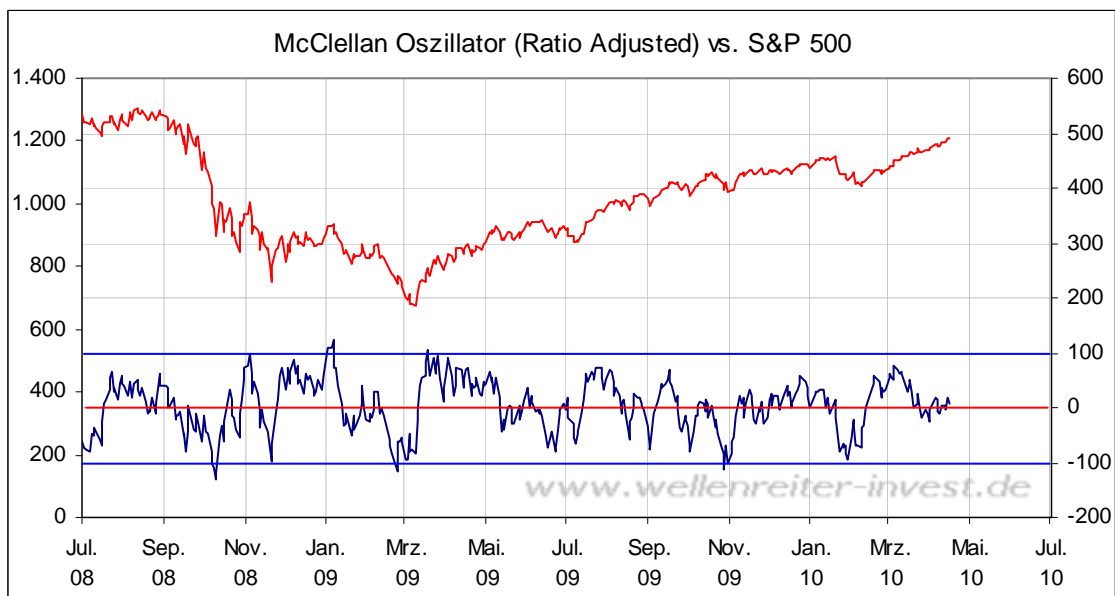
-----

Zeitprojektionstage: 02.04., 29.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Gesamtvolumen nimmt zu, das Abwärtsvolumen allerdings auch. Am Dienstag und am Donnerstag trat jeweils das gleiche Phänomen auf: S&P 500 und Dow schlossen leicht im Plus, das Abwärtsvolumen hatte an beiden Tagen jedoch einen Anteil von knapp 60% am Gesamtvolumen. Das bedeutet, dass die Anstiege eine beginnende Schwäche der Markt-breite kaschieren. Dies zeigt sich auch im McClellan Oszillator, dem schon seit Wochen die Kraft ausgegangen zu sein scheint.



Die Rohstoffe verhalten sich weiterhin passiv. Wenn sich die Aufwärtsbewegung jetzt nicht schnellstens fortsetzt, droht – aufgrund der charttechnischen Situation – ein Überrollen z.B. in Silber (folgender Chart).

### Silber Tageschart



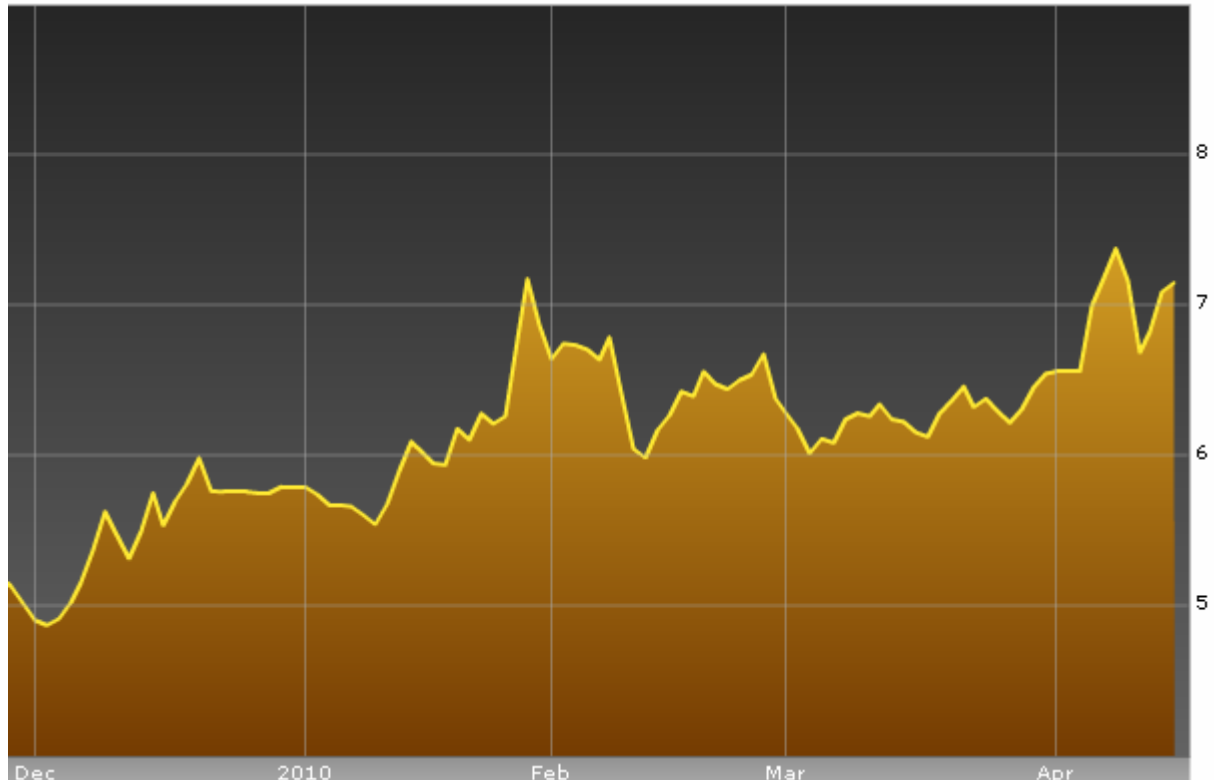
Heute werden Verbrauchervertrauenszahlen der Uni Michigan veröffentlicht. Nach den ABC-Zahlen müssten die heutigen Zahlen enttäuschen. Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Wir sehen die Märkte an dieser Stelle jedoch ganz in der Nähe eines Umkehrpunktes. Die Wichtigkeit dieses Wendepunktes wird noch zu bestimmen sein. Wir werden dazu in unserer Montagsausgabe mehr sagen. Auch wenn am Verfallstag selbst üblicherweise keine größeren Bewegungen stattfinden, so besteht doch die Gefahr, dass die Märkte aufgrund einer negativen Überraschung im Verbrauchervertrauen Probleme bekommen. Sollte dies so sein, könnte es sein, dass wir in unserer Montagsausgabe eine Veränderung unserer Einschätzung für die Aktienmärkte ankündigen. Seit Mitte Februar lautet die Empfehlung bullisch.

-----

## Absacker

Nach wie vor unschön gestaltet sich der Zinssatz auf 10jährige griechische Staatsanleihen.

### Zinssatz 10jährige griechische Staatsanleihen



Quelle: Bloomberg

Der Aufwärtstrend ist intakt, die Sieben-Prozent-Marke wird derzeit überschritten. Griechenland dürfte nur die Ouvertüre sein und als Rollen-Modell für sämtliche Industriestaaten dienen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.